



IARA

Institute for Applied
Research on Ageing

DIGITALISIERUNG VOR DEM HINTERGRUND EINER ALTERNDEN GESELLSCHAFT

Internationales Symposium für Versicherungsmakler:innen und Führungskräfte von Versicherungsunternehmen

Christine Pichler

Velden, 28. Juni 2024

AGENDA

- **Einführung und Überblick**
- **Begriffliche Notationen und theoretische Bezüge**
- **Digitalisierung und Alter**
- **Handlungsempfehlungen der angewandten Altersforschung**
- **Fazit und Ausblick**

GEDANKENANSTOß

→ Welches Bild haben Sie von „Alter“?



GEDANKENANSTOß

→ Welches Bild haben Sie von „Alter“?



EINFÜHRUNG UND ÜBERBLICK

Digitalisierung als Megatrend:

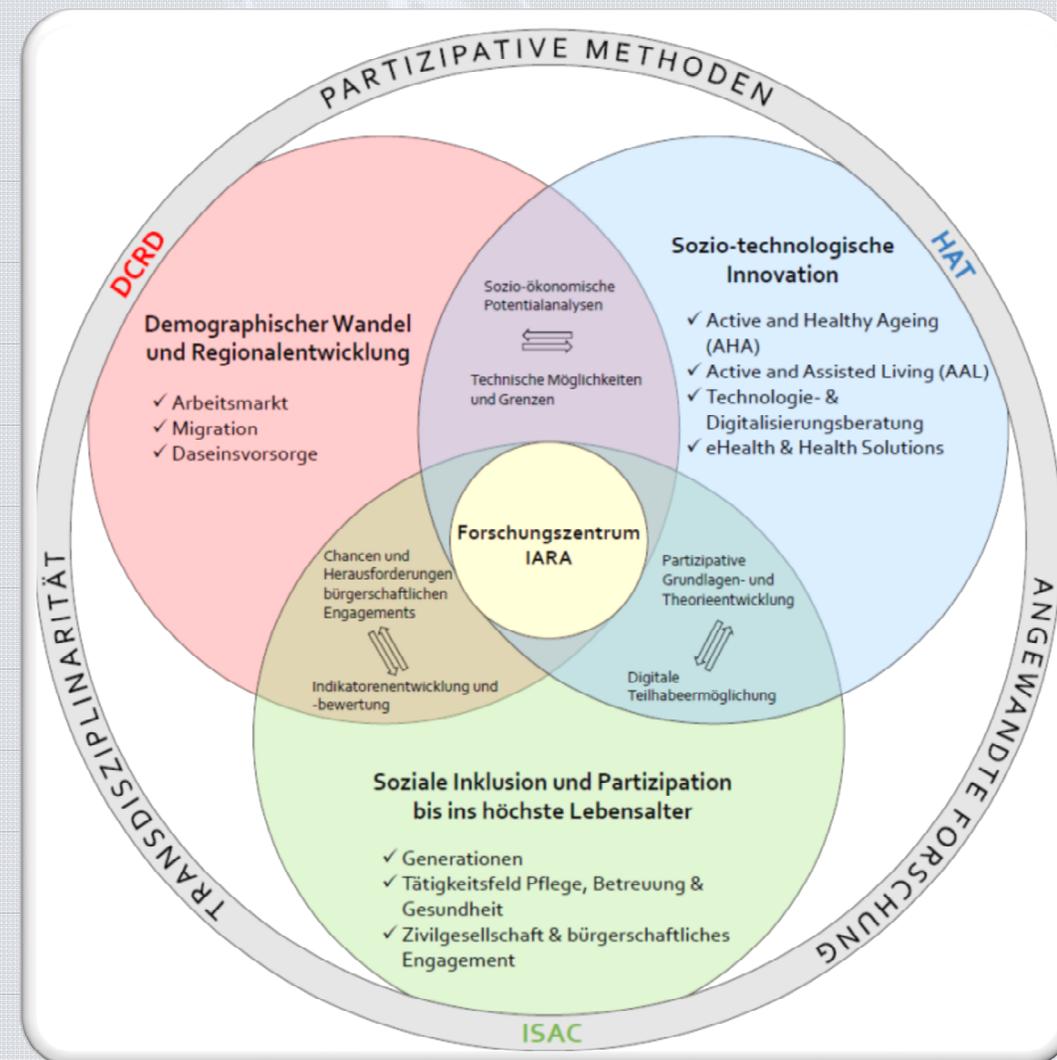
- ➔ Teilhabe, Inklusion und Gerechtigkeit
- ➔ ‚Digital Natives‘ & ‚Digital Immigrants‘

Altersbilder:

- ➔ Negative und positive Vorurteile
- ➔ Selbst- und Fremdwahrnehmung

Institute for Applied Research on Ageing:

- ➔ Angewandte Altersforschung



BEGRIFFLICHE NOTATIONEN UND THEORETISCHE BEZÜGE



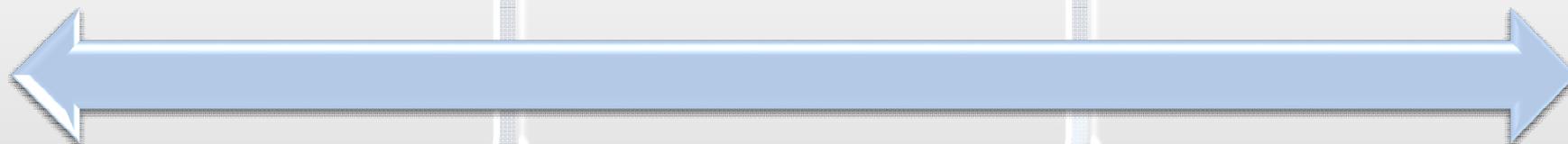
Demografischer Wandel



Alter(n)



Digitalisierung



DIGITALISIERUNG UND ALTER (I)

Heterogenität der Menschen im Alter:

- Merkmale der Gruppe und mannigfaltige Lebenssituationen
- Chancen und Herausforderungen von Digitalisierung (z.B. Smart Living, AAL)
- Intersektionale Betrachtung

Digitale Senior:innen:

- Positive Technikeinstellung der 65+ Jährigen, 74% bewegen sich im digitalen Raum
- Gap in den digitalen Kompetenzen vergrößert sich ab einem Alter von 80 Jahren
- Differenzierte Betrachtung von unterschiedlichen Lebensbereichen

DIGITALISIERUNG UND ALTER (II)

Sechs Lebensbereiche und Handlungsfelder von Digitalisierung im Alter:



Wohnen



Mobilität



Soziale Beziehungen



Gesundheit



Pflege



Sozialraum

**Differenzierte
Betrachtung** der
Bedarfe der Individuen
in der Planung von
Angeboten

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN DER ANGEWANDTEN ALTERNRSFORSCHUNG (I)

Digitale Teilhabe:

- Strukturelle Gegebenheiten (Makroebene)
- Rahmenbedingungen von Institutionen und Organisationen (Mesoebene)
- Individuelle Fähigkeiten und Möglichkeiten (Mikroebene)

Nutzung und Nicht-Nutzung sind abhängig von:

- digitalen Kompetenzen (Zusammenhang von Alter und Bildung)
- Befähigung zur digitalen Souveränität
- individuellen Erfahrungen in der Lernbiografie
- sozialen Ungleichheiten und gesundheitlichen Gründen

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN DER ANGEWANDTEN ALTERNSFORSCHUNG (II)



FAZIT UND AUSBLICK

- Technologische Entwicklung und Technologisierung
- Soziale Fragestellungen von Teilhabe, Teilnahme und Gleichberechtigung sowie Förderung der Inklusion
- Zusammenhang von unterschiedlichen Diversitätskategorien (Intersektionalität)
- Heterogene Gruppe der Menschen im Alter erfordert eine differenzierte Betrachtung von Bedarfen

QUELLEN (I)

Amann, Anton (2020): Altersbilder: Hintergründe und Wirkung. Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz. Wien.

Backes, Gertrud und Clemens, Wolfgang (2013): Lebensphase Alter. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Altersforschung. 4. Auflage. Beltz Juventa. Weinheim und Basel.

BMFSFI (2020): Ältere Menschen und Digitalisierung. Erkenntnisse und Empfehlungen des Achten Altersberichts. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Deutschland.

Capito (2023): Leichte Sprache – Begriffe, Regeln und Beispiele. Zugriff am 15.11.2023 unter <https://www.capito.eu/leichte-sprache/>.

Crenshaw, Kimberly (1998). Demarginalizing the Intersection of Race and Sex: A Black Feminist Critique of Antidiscrimination Doctrine, Feminist Theory, and Antiracist Politics. In A. Phillips (Hrsg.), *Feminism & Politics*. (S. 314-343). Oxford University Press.

Di-Ji (2024): Universelles Design und Design für Alle. Digital informiert, im Job integriert. Zugriff am 30.04.2024 unter http://www.di-ji.de/index.php?option=com_content&view=article&id=45&catid=9&Itemid=14&lang=de.

DVSV (Hrsg.) (2021): Neue Bilder des Alter(n)s. Wertschätzend über das Alter(n) kommunizieren. Ein Leitfaden. Im Rahmen des „Dialog gesund und aktiv altern“ im Auftrag des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), des Dachverbands der österreichischen Sozialversicherungen (DVSV) und des Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) erstellt. Wien.

Hillmann, Karl-Heinz (2007): Wörterbuch der Soziologie. Alfred Kröner Verlag. Stuttgart.

Hirche, Dagmar (2019): Zitat zur Studie digitale Souveränität. Zugriff am 30.04.2024 unter <https://blog-smartcountry.de/digital-souveraen-im-alter-welche-kompetenzen-brauchen-wir-heute-2020/>.

IARA (2024): Institute for Applied Research on Ageing. Fachhochschule Kärnten. Zugriff am 30.04.2024 unter <https://www.iara.ac.at/>.

Kolland, Franz; Bohrn, Karoline; Rohner, Rebekka; Greber, Viktoria und Gallistl, Vera (2022): Bildung und digitale Kompetenzen im Alter. Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz. Wien.

QUELLEN (II)

Kruse, Andreas & Wahl, Hans-Werner (2010:) Zukunft Altern. Individuelle und gesellschaftliche Weichenstellung. Spektrum Akademischer Verlag. Heidelberg.

Kuhn, Berthold M. und Margellos, Dimitrias L. (2022): Global Perspectives on Megatrends. The Future as seen by analysts and researchers from different world regions. Ibidem Verlag. Pro Quest Ebook Central.

LIFEtool (2023): Unterstützte Kommunikation. Zugriff am 15.11.2023 unter <https://www.lifetool.at/startseite/>.

Pichler, Christine (2017): Zur Kritik des beschränkten Bildungsbegriffs in der öffentlichen Diskussion. Die Bedeutung von organisierter und nicht-organisierter Bildung. Pädagogik und Gesellschaft. LIT-Verlag. Wien.

Pichler, Christine; Sidiropulu-Janku, Katerina; Ströckl, Daniela Elisabeth; Hagendorfer-Jauk, Gabriele; Oberzaucher, Johannes und Perchtaler Manuela (2023): Matchmaking Algorithm as a Tool to Tackle the Ag-ing-Related Social Network Shrink: Results and Recommendations From the Transdisciplinary HannaH Technology Development. Official Conference Proceedings: The European Conference on Ageing & Gerontology 2023. [dx.doi.org/10.22492/issn.2435-4937.2022.8](https://doi.org/10.22492/issn.2435-4937.2022.8).

Pohlmann, Stefan (2011) Sozilagerontologie. Ernst Reinhardt UTB. München.

Röhricht, Nicola (2019): Zitat zur Digitalen Souveränität. Zugriff am 30.04.2024 unter <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/mediathek/medien/mid/digitale-souveraenitaet-zitaten-der-experten>.

Seifert, Alexander; Ackermann, Tobias und Schelling, Hans Rudolf (2020): Digitale Senioren 2020. Studie III. Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien durch Personen ab 65 Jahren in der Schweiz. Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich. Zürich.

Statistik Austria (2023): IKT-Einsatz in Haushalten 2021. Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in Haushalten 2021. Wien.

Van Dyk, Silke und Lessenich, Stephan (2009): Die Jungen Alten. Analyse einer neuen Sozialfigur. Campus Verlag. Frankfurt. New York.

Weclapp (2024): Lexikon-Eintrag zu Digitalisierung. Zugriff am 30.04.2024 unter <https://www.weclapp.com/de/lexikon/digitalisierung/#:~:text=Was%20ist%20Digitalisierung%3F,sie%20oftmals%20digitale%20Transformation%20genannt.>

VIELEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!

FH-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christine Pichler, Bakk. MA

Leitung: IARA-Department ISAC – Intergenerational Solidarity, Activity and Civil Society

Professur für Soziologie der Disability and Diversity Studies

Studiengänge: Disability and Diversity Studies (DDS) & Disability, Diversity und Digitalisierung (DDD)

Studienbereich Gesundheit und Soziales

Fachhochschule Kärnten

Primoschgasse 8

9020 Klagenfurt am Wörthersee

Tel.: +43 5 90500 3326 / +43 676 3589778

E-Mail: c.pichler@fh-kaernten.at





IARA

Institute for Applied
Research on Ageing

+43 (0)5 90500 – 2134
iara@fh-kaernten.at

Europastraße 4
9524 Villach

WWW.IARA.AC.AT

www.linkedin.com/company/institute-for-applied-research-on-ageing-iara/

